FOP Reference Sheet

Jonas Milkovits

Last Edited: 19. April 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Stuff that I skipped cuz of chapter 4	1
2	Collections	1
3	Computerspeicher	4
4	Datenstrukturen	4
5	Datentypen	5
6	Exceptions (java.lang.Exception;)	6
7	Fehler	7
8	Files	7
9	Graphical User Interface	10
10	Generics	21
11	Graphics (java.awt.Graphics;)	23
12	Interfaces	24
13	JUnit-Tests	24
14	Klassen	24
15	Konversionen	26
16	Methoden	26
17	Optional (java.lang.Optional;)	27
18	Packages und Zugriffsrechte	27
19	Programme und Prozesse	28
20	Random (java.util.Random;)	28
21	Schleifen, if, switch	28
22	Streams (java.util.stream.Stream;)	29
23	String (java.lang.String)	30
24	Syntax	30

25 Threads	30
26 Vererbung	32

1 Stuff that I skipped cuz of chapter 4

Exceptions aus Lambda-Ausdrücken	⊳ Kapitel 5: 47 - 50
Listen von Lambda-Ausdrücken	⊳ Kapitel 7: 60 - 65
Methodennamen als Lambda-Ausdrücke	⊳ Kapitel 8: 55 - 84
Streams in Racket	⊳ Kapitel 8: 122 - 133
ActionListener Lambda	⊳ Kapitel 10: 68-69

2 Collections

	▷ Sammlungen von Elementen (Objekte eines generischen Typs)
	⊳ Struktur:
	♦ Alle Klassen und Interfaces in java.util
	♦ Interface Collection: Alle Klassen implementieren dieses Interface
Informationen	♦ Klasse Collections: Basisalgorithmen, Sortieren
	♦ Interface List: Erweitert Collection, mehr Funktionalitäten
	♦ Klasse Iterator: Iteration über die Elemente einer Collection
	▷ Beispiele für Klasse, die das Interface Collection implementieren:
	♦ Vector, LinkedList, ArrayList, TreeSet, HashSet
	> z.B.: Collection <number> c1 = new ArrayList<number>();</number></number>
	♦ Speichert leere ArrayList in einer Referenz des Interface Collection
	♦ Dies ist möglich, da ArrayList das Interface Collection implementiert
	> Methoden:
	♦ add
	- Fügt zur ArrayList ein neues Element hinzu
	- Gibt true zurück, falls Hinzufügen erfolgreich
	♦ addAll
	- Hat eine Collection als Parameter und fügt diese hinzu
	♦ size
	- Anzahl der Elemente als int
	♦ isEmpty
Interface Collection	- true, falls Collection keine Elemente enthält (size == 0)
	♦ contains
	- Parameter vom Typ Object
	- Überprüft, ob aktualer Parameter in Collection vorhanden ist
	- Nutzt equals von Object $ ightarrow$ Wertgleichheit
	♦ containsAll
	- true, falls ganze übergebene Collection enthalten ist
	♦ clear
	- Entfernt alle Elemente aus der Collection
	◊ remove
	- Entfernt übergebenes Object
	- true, falls Object mindestens einmal vorhanden
	- Bei mehreren, entscheidet die Collection-Klasse welches entfernt wird

	▷ Erweitert das Interface Collection
	> Methoden:
	♦ indexOf
	- Liefert ersten Index zurück, an dem Object zu finden ist
	- Liefert -1 zurück, falls Parameter nicht in Liste gefunden wird
Interface List	♦ set
	- T set(int index, T element)
	- Ersetzt Element an Stelle index durch element
	- Gibt ersetztes Element zurück
	♦ add
	- Identisch zu Methode set, jedoch ein Unterschied:
	- Überschreibt das Element nicht , sondern fügt es vor dem Element ein > Klasse Collections hat Klassenmethode sort
	> Collections.sort(list, new MyComparator());
Sortieren mit Comparato	` '
	♦ Zweiter Parameter: Selbst erstellte Sortierlogik
	♦ Typparameter von Comparator und List müssen gleich sein
	> Collection und List erben von Interface Iterable
	▷ Diese eigene Iterator-Klasse implementiert das Interface Iterator
	<pre>▷ Collection<number> c1 = new ArrayList<number>();</number></number></pre>
	<pre> ▷ Iterator<number> it1 = c1.iterator();</number></pre>
	♦ Collection besitzt die Methode iterator()
T	♦ Liefert ein Objekt ihrer eigenen Iterator-Klasse zurück
Interface Iterator	> Methoden:
	<pre>o next()</pre>
	- Liefert ein noch nicht geliefertes Element der Collection
	- Reihenfolge von Interface abhängig (Collection oder List)
	<pre></pre>
	- true, falls mindestens ein Element noch nicht durch
	diesen Iterator zurückgeliefert wurde
	> z.B.: Map <string,integer> map = new HashMap<string,integer>();</string,integer></string,integer>
	 Erster Typparameter: Key (hier: String)
	◇ Typparameter: Value (hier: Integer)
	 ➣ Fine Map realisiert eine Abbildung von den Keys in die Values
Interface Map	- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	♦ Keys müssen alle unterschiedlich sein▶ Methoden:
	<pre>◇ put(key, value) // Fügt Paar in Map ein</pre>
	♦ get(key) // Gibt value zu bestimmtem key zurück

```
♦ Elemente der Liste enthalten:
                            - Key vom Typ T
                            - Attribut vom selben Elementtyp mit Namen next
                           ♦ Abspeichern des sogenannten head, dieser speichert die Liste
                           ♦ Die Liste wird durch die Verkettung untereinander mit next erstellt
                        ⊳ Die folgenden Beispiele sollen nur die Logik hinter der Klasse erläutern ⊳ Dur¢hlauf d
                           ♦ (Die eigentliche Implementation in Java sieht anders aus)
                           $ for (ListItem<T> p = head; p != null; p = p.next) {...}
                           ♦ Setzen von p zu p.next bis p == null
                        ⊳ Einfügen Element am Anfang: (LOGIK)

    Erstellen eines neuen Listitems und Kopieren der Werte

                           Achtung: Erst head als next abspeichern
                           ♦ Danach neues Listitem als head setzen
                           ♦ (sonst geht die komplette Liste verloren)
                        ⊳ Einfügen Element an Stelle n: (LOGIK)
                           ♦ Fortschreiten des Durchlaufs bis zu n-1
LinkedList
                           $\distItem<T> tmp = new ListItem<T>();
                           $ tmp.key = key; // Setzen des Keys
                           ♦ tmp.next = p.next; // Knüpfen des neuen Elements an n+1.Element
                           ⋄ p.next = tmp; // Knüpfen des n-1.Elements an neues Element
                        ⊳ Entfernen Element: (LOGIK)
                           ♦ Überspringen des zu löschenden Elements
                               head: head = head.next;
                           $ Sonst: p.next = p.next.next;
                            - Laufpointer muss in diesem Fall eine Stelle davor stehenbleiben

→ Allgemein:

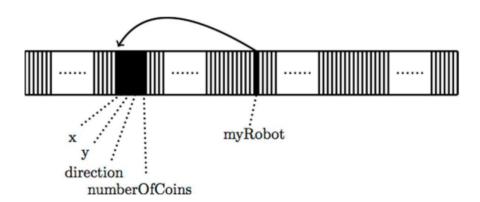
                           ♦ Auf korrektes Zwischenspeichern achten!
                        ▷ Doppelte Verkettung:
                           ♦ Ermöglicht rückwarts und vorwärts Durchlaufen
                           ♦ Kostet Laufzeit und Speicher
                           ♦ Verweisnamen meist next und backward

    Erhöhter Aufwand, da doppelte Verweiskopien
```

♦ Letzter Verweis nicht null sondern auf head

3 Computerspeicher

Unsere Vorstellung	⊳ großes Feld aus Maschinenwörtern mit eindeutiger Adresse
Erzeugung eines neuen Objekts	⊳ Reservierung von ungenutztem Speicher in ausreichender Größe
D.C.	▷ Name der Variable, die die Anfangsadresse des Objekts speichert
Referenz	⊳ Kann auch an komplett anderer Stelle als das Objekt gespeichert sein
Speicherort primitiver Datentypen	⊳ Name verweist tatsächlich auf Speicherstelle, an der Wert abgespeichet wird
Prozessablauf	 ▷ Program Counter enthält Adresse der nächsten Anweisung ⋄ Zählt nach jeder Anwendung hoch und verweist auf nächsten Speicher ▷ CPU verarbeitet parallel die momentane Anweisung aus Program Counter
Methodenausführung	 ▷ Einrichtung einer Variable StackPointer bei Programmstart ▷ StackPointer enthält die Adresse des Call-Stacks ▷ Bei Methodenaufruf wird im Speicher Platz reserviert, genannt Frame ▷ Frame wird dann auf dem Call-Stack abgelegt ▷ Der StackPointer wird dann mit der Adresse des neuenFrames überschrieben ▷ Methodenaufruf vorbei: Frame wird wieder vom Call-Stack genommen ▷ StackPointer wird auf Adresse des vorherigen Frames gesetzt
Methodentabelle	⊳ Enthält bei Objekt die Anfangsadressen der verfügbaren Methoden



4 Datenstrukturen

	> Verwendet zum Speichern von mehreren Variablen des selben Typs
	> Erzeugung: int[] test = new int[n];
A	⊳ n gibt in diesem Fall die feste Anzahl der speicherbaren Variablen an
Array	⊳ Natürlich auch Arrays von Objekten möglich
	▷ Zugriff auf Variablen: test[0] für ersten Wert (Index)
	> Zugriff auf Länge: test.length

5 Datentypen

	. 77 · 11 /D 6
	▷ Variable/Referenz wird dadurch unveränderbar
	> z.B.: final myClass ABC = new myClass();
Konstanten	♦ Referenz zwar nicht veränderbar, Objekt aber schon
	▷ Integer.MAX_VALUE / Integer.MIN_VALUE
	▷ Unendlich: Double.POSITIVE_INFINITY / Double.NEGATIVE_INFINITY
	▷ Müssen initalisiert werden
	\triangleright Ganze Zahlen: byte \rightarrow short \rightarrow int \rightarrow long
	\triangleright Gebrochene Zahlen: float \rightarrow double
Konstanten Primitive Dateitypen Literale Boolean Zeichentyp char Enumeration Referenztypen	▷ Logik: boolean
	⊳ Zeichen: char
	Mehrere Definitionen: int m = 1, n, k = 2;
	▷ Ohne Initialisierung: undefinierter Wert
T:41-	⊳ Zahlen standardmäßig int, falls long gewünscht: 123L oder 123l
Literale	⊳ Bei gebrochenen double, falls float gewünscht: 12.3F oder 12.3f
	\triangleright null: Nutzung für Referenzen \rightarrow verweist auf nichts
	▷ nur true und false
	⊳ Negation !a
Boolean	▷ Logisches Und: a && b
	▷ Logisches Oder: a b (inklusiv)
	⊳ Gleichheit: a == b
	<pre>▷ z.B.: char c = tat;</pre>
	▷ Interne Kodierung als Unicode
	⊳ \t Horizontaler Tab
Zeichentyp char	⊳ \b Backspace
	⊳ \n Neue Zeile
	⊳ Erzeugung meist in eigener .java Datei
Enumeration	 ▷ Abspeichern in Variable des Enum-Types ist jedoch möglich
	> MyDirection dir = MyDirection.DOWN;
	> Klassenmethoden:
	<pre></pre>
	<pre>oname() // Returns the name of the calling object as string</pre>
	 Alle Typen, die keine primitiven Datentypen sind
	 ▷ Interscheidung zwischen Referez und eigentlichem Objekt
	 ▷ Gleichheitsoperator == vergleicht nur die Referenz (Objektidentität)
	♦ Verweis auf dasselbe Objekt
Referenztypen	 Verweis auf dasselbe Objekt ⇒ Wertgleichheit bezieht sich auf das Objekt an sich
0.1	 ♦ Deep Copy ⇒ An allen parallelen Stellen Wertgleichheit
	 ♦ Shallow Copy ⇒ Nur Kopie der Adressen
	▷ Ohne Initialisierung: Null

6 Exceptions (java.lang.Exception;)

Exception-Klassen	⊳ Alle Klassen, die direkt oder indirekt von java.lang. Exception abgeleitet sind
Exception werfen	 ▷ throws Exception {} nach Parameterliste im Methodenkopf ▷ Dies signalisiert, dass die Methode mindestens einen Fehler wirft ▷ Die geworfene Exception muss vom throws-Typ oder Subtyp sein ▷ Auch mehrere Exceptions möglich, mit einem Komma getrennt ▷ Werfen der Exception: ⋄ z.B.: throw new Exception (No lower case letter!"); ⋄ Hier wird als Parameter für die Objekterstellung ein String übergeben ▷ throws: ⋄ Führt zur Beendung der Methode ⋄ Liefert das geworfene Exception-Objekt zurück
Exception fangen	 ▷ Bei Methoden, die Exceptions werfen, wird ein try-catch-Block benötigt ▷ Aufbau: ◇ Methoden, die Exceptions werfen in try {} aufrufen ◇ Falls Exception auftritt wird catch (Exception exc) {} aufgerufen ◇ catch muss direkt im Anschluss nach try stehen ◇ Falls kein Fehler auftritt, wird catch übersprungen ◇ Das Programm wird dann normal weiter ausgeführt ▷ Es sind auch mehrere catch-Blöcke mit versch. Parametern möglich ▷ Methoden: ◇ getMessage(); // Returns the error message as a string ◇ printStackTrace(); // Ausgabe des Call-Stacks ▷ Alle möglichen Exceptions müssen durch den catch-Block abgedeckt sein ▷ Falls Exception zu mehreren catch-Blöcken 'passt', wird der Erste ausgeführt ⋄ Deswegen Reihung der catch-Blöcke von Subtyp nach Supertyp ▷ Auch mehrere Exceptions in einem catch-Block möglich mit
Weiterreichen	 ▷ Weiterreichen der Fehlermeldung durch throws im Methodenkopf möglich ▷ Kein try-catch-Block notwendig ▷ Main-Methode kann z.B. keine Exceptions weiterreichen
try-with-ressources	 ▷ Für Ressourcen, die unbedingt wieder geschlossen werden müssen ▷ Öffnung der Ressource in runden Klammern: try (Printer p =) {} ▷ Mehrere Ressourcen möglich, getrennt durch Semikolon
Runtime Exceptions	 ▷ Ausnahme zu try-Blöcken ▷ Exceptions von java.lang.RuntimeException und Subtypen ▷ z.B.: IndexOutOfBoundsException, NullPointerException ▷ Grund: Vermeidung von dauerenden try-Blöcken
Throwable und Error	 Exception und Error sind beide von Throwable abgeleitet Alle drei befinden sich im Paket java.lang Error: ♦ Werden geworfen, falls Fehlerbehandlung keinen Sinn macht ♦ Programmabbruch als Ausweg AssertionError: ♦ throw new AssertionError("Bad!"); ♦ Kurzform: assert x == 2: "Bad!"; ♦ Wichtig: Bedingung muss negiert werden! ♦ Assertanweisungen sinnvoll, da kurz und übersichtlich ♦ Können zusätzlich vom Compiler an- und abgeschaltet werden ♦ z.B.: Verwendung für Tests für Methoden und späteres Abschalten ▶ Solche Tests werden White-Box-Tests genannt

7 Fehler

Kompilierzeitfehler	⊳ Falsche Klammersetzung, falsche Schlüsselwörter,
(compile-time errors)	\triangleright Programm wird nicht übersetzt \Rightarrow Fehlermeldung vom Compiler
	⊳ Tritt während der Ausführung auf
Laufzeitfehler	⊳ Führt zum Abbruch des Programms ⇒ Ausgabe der Fehlermeldung
(run-time errors)	⊳ Kann nicht vom Compiler entdeckt werden
	▷ IndexOutOfBounds, NullPointerException,

8 Files

	> Attribute der Umgebung, in denen das Java Programm abläuft
	> Methoden:
	<pre>\$ getProperty</pre>
	- Erhält String und gibt String zurück
	<pre>\$\phi_z.B.: String homeDir = System.getProperty("user.home");</pre>
	♦ Mögliche Strings:
	- "user.home" // Home directory
	- "user.dir" // Working directory
	- "user.name" // Account name
	- "file.separator" // Zeichen zur Dateitrennung
	- "line.separator" // Zeichen zur Zeilentrennung
System Properties	System.out:
(java.lang.System)	♦ Klassenattribut out von System ist von Klasse PrintStream
	♦ PrintStream hat also auch Methoden wie println
	System.err:
	♦ Auch err ist von Klasse PrintStream
	♦ Hierhin werden die Fehlerausgaben geschrieben
	⋄ z.B. sinnvoll um Fehler in seperate Log-Datei umzuleiten
	⊳ System.in:
	♦ Auch in ist von Klasse PrintStream
	♦ Liest Tastatureingaben
	⊳ Diese drei Attribute können auch auf andere Streams gesetzt werden
	$\diamond z.B.: andere \ {\tt FileInputStreams/FileOutputStreams}$
	<pre>\$\displaystarrow \text{System.setIn(in); System.setErr(err);}</pre>
	⊳ Beide in java.nio.file
	Dobjekt der Klasse Path verwaltet einen Pfadnamen
Klasse Path / Paths	♦ Dort muss nicht unbedingt etwas existieren
	▷ Paths wird nur dazu genutzt um Objekt von Path zu erzeugen
	<pre>◊ z.B.: Path path = Paths.get(homeDir, "fop.txt");</pre>

	> Aus Package java.nio.file
	 Nützliche Sammlung von Klassenmethoden rund um Dateien
	> Methoden:
	♦ lines // Files.lines(path); Öffnet Detailer übergeberger Pfold
	- Öffnet Datei an übergebenem Pfad
	- Liefert einen Stream von Strings, ein String pro Zeile
	- Zeilenende durch "file.separator" gekennzeichnet
	- IOException, falls Problem beim Öffnen der Datei (java.io)
	<pre> exists // Files.exists(path);</pre>
	- true, wenn es dort Datei/Verzeichnis gibt
	<pre></pre>
	- Fragt lesende Zugriffsrechte ab
	<pre></pre>
	- Fragt schreibende Zugriffsrechte ab
	<pre></pre>
Klasse Files	- true, falls es eine reguläre Datei ist (kein Verzeichnis)
Riasse Files	<pre></pre>
	- true, falls es ein Verzeichnis ist
	<pre>\$ size(path) // long size = Files.size(path);</pre>
	- Fragt die Größe der Datei ab
	- long, da die Dateigröe oft nicht in int passt
	<pre></pre>
	- Richtet Datei an der übergebenen Stelle ein
	<pre>copy(path1, path2)</pre>
	- Kopieren von Pfad 1 nach Pfad 2
	<pre></pre>
	- Umbenennen einer Datei, oft auch Bewegen genannt
	<pre></pre>
	- Entfernen einer Datei
	- NoSuchElementException, falls nicht vorhanden
	<pre></pre>
	- Falls das Objekt nicht existiert, passiert garnichts
	1 String homeDir = System.getProperty("user.home");
	<pre>2 Path path = Paths.get(homeDir, "fop", "streams.txt");</pre>
Beispiel:	<pre>3 try (Stream<string> stream = Files.lines(path)) {</string></pre>
Einlesen einer Datei	4 String fileContentAsString = stream.reduce(String::concat);
in einen String	5 } catch (IOException exc) {
	6 System.out.print("Could not open file")
	7 }
	> try-with-resources wird für Interface AutoCloseable verwendet
	⊳ Direkt, ohne Bezug zu Streams
Bytedaten	▷ Klassen und Interfaces finden sich in java.io
Dy tedaten	⊳ Byteweise Verarbeitung sinnvoll für Audio oder Bilddateien, nicht für Text
	⊳ Wird aber meist durch Bibliotheken oder Ähnliches gehandhabt
	> Verwendung eines InputStream-Objekts
	⊳ InputStream abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B.: FileInputStream
	♦ FileInputStream nutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor
	⊳ Methoden:
	<pre> read()</pre>
Bytedaten lesen	- Liest nächstes Byte in ein int
	- Überprüfung, ob -1 um zu prüfen, ob Dateiende erreicht ist
	Beispiel: Beispiel:
	1 FileInputStream in = new FileInputStream (fileName);
	2 int n = in.read();
	3 if (n == 1) return;
	0 II (H 1/ 160HH,

Bytedaten schreiben	<pre>DutputStream abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B.: FileOutputStream</pre>
Relevante Subtypen von Input-/OutputStream	 ▷ Geschwindigkeit beim Lesen/Schreiben ist relevant ▷ BufferedInputStream: ⋄ liest mehrere Bytes auf einmal ein ⋄ Konstruktor: BufferedInputStream(InputStream in) ⋄ Verwendet im Konstruktor z.B. einen FileInputStream ▷ BufferedOutputStream: ⋄ Schreibt zuerst in internen Puffer ⋄ Falls dieser voll ist, wird in die Datei geschrieben ⋄ Konstruktor: BufferedOutputStream(OutputStream out) ⋄ Schreibt die Daten auf den OutputStream im Parameter
Mehr Subtypen von Input-/OutputStream	 ▷ java.util.zip.ZipInputStream ⋄ Zum Einlesen von komprimierten Zip-Dateien ▷ java.util.jar.JarInputStream ⋄ Zum Einlesen von Jar-Dateien ⋄ Jar-Dateien enthalten kompilierte Java-Dateien, mit zip komprimiert ▷ javax.sound.sampled.AudioInputStream ⋄ für Audio-Dateien ▷ java.io.PipedInputStream / java.io.PipedOutputStream ⋄ Zwei aneinander gekoppelte Lese/Schreib-Klassen
Textdaten direkt	 ▷ Bequemere Zugriffsmöglichkeiten für Textdaten vorhanden ▷ Reader und Writer aus Package java.io ▷ Textdatei besteht aus einzelnen Zeichen aka char ⋄ Jedes char ist zwei Byte groß

 ▷ Reader abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileReader		Nomplett analog gu InputStreem und FileInputStreem
<pre></pre>		> Komplett analog zu InputStream und FileInputStream
<pre></pre>		,
- Liest char-Werte ein - Verschiedene Implementationen z.B.: kein Parameter → einzelner char - Mit char-Array: Liest soviele ein, bis Array voll ist Beispiel: 1		-
- Liest char-Werte ein - Verschiedene Implementationen z.B.: kein Parameter → einzelner char - Mit char-Array: Liest soviele ein, bis Array voll ist ▷ Beispiel: 1 FileReader reader1 = new FileReader(fileName); 2 char[] buffer = new char[256]; Textdaten lesen 3 int n = reader1.read(buffer); 4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars ▷ BufferedReader ○ Konstruktor: BufferedReader(Reader in) ○ Methode readLine(); - Liest alles vom letzten gelesenen Zeichen bis zum Zeilenende - Also meist eine ganze Zeile ○ Verknüpfung mit byteweisem Einlesen: ○ evtl. sinnvoll, falls offener InputStream auf Text-Datenquelle ○ Die Brücke bildet hier der Subtyp InputStreamReader 1 InputStream in =; 2 Reader reader = new InputStreamReader(in); ○ Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter ○ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor ▷ Methoden: ○ write - Schreibt einzelnen char oder ganzen String ▷ Beispiel: Textdaten schreiben 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); ▷ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		
- Verschiedene Implementationen z.B.: kein Parameter → einzelner char - Mit char-Array: Liest soviele ein, bis Array voll ist ▷ Beispiel: 1 FileReader reader1 = new FileReader(fileName); 2 char[] buffer = new char[256]; Textdaten lesen 3 int n = reader1.read(buffer); 4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars ▷ BufferedReader ○ Konstruktor: BufferedReader(Reader in) ○ Methode readLine(); - Liest alles vom letzten gelesenen Zeichen bis zum Zeilenende - Also meist eine ganze Zeile ○ Verknüpfung mit byteweisem Einlesen: ○ evtl. sinnvoll, falls offener InputStream auf Text-Datenquelle ○ Die Brücke bildet hier der Subtyp InputStreamReader 1 InputStream in =; 2 Reader reader = new InputStreamReader(in); ○ Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter ○ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor ▷ Methoden: ○ write - Schreibt einzelnen char oder ganzen String ▷ Beispiel: Textdaten schreiben 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); ▷ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		. =
- Mit char-Array: Liest soviele ein, bis Array voll ist Beispiel:		
> Beispiel: 1 FileReader reader1 = new FileReader(fileName); 2 char[] buffer = new char[256]; 3 int n = reader1.read(buffer); 4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars > BufferedReader		
Textdaten lesen 1 FileReader reader1 = new FileReader(fileName); 2 char[] buffer = new char[256]; 3 int n = reader1.read(buffer); 4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars DufferedReader		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Textdaten lesen 2 char[] buffer = new char[256]; 3 int n = reader1.read(buffer); 4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars BufferedReader		
Textdaten lesen 3 int n = reader1.read(buffer); 4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars BufferedReader		
4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars ▷ BufferedReader ◇ Konstruktor: BufferedReader(Reader in) ◇ Methode readLine(); - Liest alles vom letzten gelesenen Zeichen bis zum Zeilenende - Also meist eine ganze Zeile ▷ Verknüpfung mit byteweisem Einlesen: ◇ evtl. sinnvoll, falls offener InputStream auf Text-Datenquelle ◇ Die Brücke bildet hier der Subtyp InputStreamReader 1 InputStream in =; 2 Reader reader = new InputStreamReader(in); ▷ Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter ◇ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor ▷ Methoden: ◇ write - Schreibt einzelnen char oder ganzen String ▷ Beispiel: 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); ▷ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		
<pre></pre>	Textdaten lesen	<pre>3 int n = reader1.read(buffer);</pre>
 ◇ Konstruktor: BufferedReader (Reader in) ◇ Methode readLine(); - Liest alles vom letzten gelesenen Zeichen bis zum Zeilenende - Also meist eine ganze Zeile > Verknüpfung mit byteweisem Einlesen: ◇ evtl. sinnvoll, falls offener InputStream auf Text-Datenquelle ◇ Die Brücke bildet hier der Subtyp InputStreamReader 1 InputStream in =; 2 Reader reader = new InputStreamReader(in); > Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter ◇ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor > Methoden: ◇ write - Schreibt einzelnen char oder ganzen String > Beispiel: 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); > Verknüpfung mit byteweisem Schreiben: 		4 // n ist in diesem Fall die Anzahl der gelesenen chars
<pre></pre>		▷ BufferedReader
- Liest alles vom letzten gelesenen Zeichen bis zum Zeilenende - Also meist eine ganze Zeile > Verknüpfung mit byteweisem Einlesen:		♦ Konstruktor: BufferedReader(Reader in)
- Also meist eine ganze Zeile ▷ Verknüpfung mit byteweisem Einlesen: ◇ evtl. sinnvoll, falls offener InputStream auf Text-Datenquelle ◇ Die Brücke bildet hier der Subtyp InputStreamReader 1 InputStream in =; 2 Reader reader = new InputStreamReader(in); ▷ Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter ◇ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor ▷ Methoden: ◇ write - Schreibt einzelnen char oder ganzen String ▷ Beispiel: 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); ▷ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		<pre> Methode readLine();</pre>
<pre></pre>		- Liest alles vom letzten gelesenen Zeichen bis zum Zeilenende
<pre></pre>		- Also meist eine ganze Zeile
<pre></pre>		⊳ Verknüpfung mit byteweisem Einlesen:
1 InputStream in =; 2 Reader reader = new InputStreamReader(in); ▷ Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter ◇ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor ▷ Methoden: ◇ write - Schreibt einzelnen char oder ganzen String ▷ Beispiel: Textdaten schreiben 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); ▷ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		♦ evtl. sinnvoll, falls offener InputStream auf Text-Datenquelle
2 Reader reader = new InputStreamReader(in); > Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter \$ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor Methoden: \$ write - Schreibt einzelnen char oder ganzen String Beispiel: Textdaten schreiben 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); > Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		♦ Die Brücke bildet hier der Subtyp InputStreamReader
<pre></pre>		<pre>1 InputStream in =;</pre>
<pre></pre>		<pre>2 Reader reader = new InputStreamReader(in);</pre>
<pre></pre>		⊳ Writer abstrakt, deswegen nur Subtypen z.B. FileWriter
<pre></pre>		⋄ FileWriter benutzt den Namen der Datei als String im Konstruktor
- Schreibt einzelnen char oder ganzen String > Beispiel: 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); > Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		⊳ Methoden:
Deispiel: 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); > Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		♦ write
Textdaten schreiben 1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName); 2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); > Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:	Textdaten schreiben	- Schreibt einzelnen char oder ganzen String
2 writer1.write('H'); 3 writer1.write("ello World"); ▷ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		⊳ Beispiel:
3 writer1.write("ello World"); ▷ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		<pre>1 FileWriter writer1 = new FileWriter(fileName);</pre>
⊳ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:		<pre>2 writer1.write('H');</pre>
		<pre>3 writer1.write("ello World");</pre>
A Die Prijeke hildet hier der Cubtur Outnut Chase White		⊳ Verknüpfung mit byteweisem Schreiben:
♦ Die blucke bludet met der Subtyp butputstreamwriter		♦ Die Brücke bildet hier der Subtyp OutputStreamWriter
1 OutputStream out =;		
<pre>2 Writer writer = new OutputStreamWriter(out);</pre>		<pre>2 Writer writer = new OutputStreamWriter(out);</pre>

9 Graphical User Interface

Window Manager	⊳ Systemprozess, der permanent im Hintergrund als Service läuft
	⊳ Stellt generelle, anwendungsunspezifische Funktionalitäten zur Verfügung
	♦ Öffnen, Schließen, Ikonifizieren, Größe ändern
	♦ Rahmen um Fenster, Bildschirmhintergrund

	▷ Abgeleitet von java.awt.Window; (awt = abstract window toolkit)
Klasse Frame	▷ Im Gegensatz zu Window aber mit Rahmen (vom Window Manager verwaltet)
	▷ Beispielkonstruktor: Frame frame = new Frame(string); // Fenstertitel
	> Vorhergehensweise:
	♦ Erstellung einer Klasse, die Frame erweitert
	♦ Hinzufügen von Funktionalitäten
	⊳ Methoden:
	<pre>♦ setVisible(boolean b)</pre>
	- Frame ist entweder sichtbar oder unsichtbar
	- Standardmäßig unsichtbar
	- Erst Fenster aufbauen, dann sichtbar machen
	<pre>♦ setBackground(Color bgColor)</pre>
	- Setzt die Hintergrundfarbe des Fensters
	<pre>dispose()</pre>
	- Alle Ressourcen des Fensters und der Bestandteile werden freigegeben
	<pre>\$ setExtendedState(int state)</pre>
	- Setzt den Status des Fensters
	- ICONIFIED: Ikonifiziert das Fenster
	- NORMAL: Deikonifiziert das Fenster
	- MAXIMIZED_HORIZ: Ausbreitung auf gesamte Horizontale
	<pre></pre>
	- Fügt den übergebenen Komponenten zum Frame hinzu
	⊳ Eigene Klasse für jede Komponente
Komponenten	▷ Alle Klassen oder Interfaces aus java.awt, falls nicht anders gesagt
	⊳ Methoden:
	<pre>\$ setFont(Font f)</pre>
	- Zum Setzen der Schriftart
	- Konstruktor Font: Font(String name, int style, int size)
Dutton	<pre></pre>
Button	- Fügt den übergebenen ActionListener hinzu
	- Bei jedem Klick wird actionPerformed des Listeners aufgerufen
	- Auch mehrere möglich
	- Automatische Einrichtung des Event Dispatch Thread
	<pre>♦ setLabel(String label)</pre>
	- Setzt den Titel des Button
	⊳ Zugehörig zu Button
Interface ActionListener	> Aus Package java.awt.event
	> Funktionales Interface
	> Funktionale Methode actionPerformed (ActionEvent event)
	> Vorhergehensweise:
	♦ Erstellen einer eigenen Klasse, die ActionListener implementiert
	♦ Erstellen relevanter Attribute und Konstruktor für gegebenen Fall
	♦ Implemetieren der Methode actionPerformed (ActionEvent event)
	♦ Erstellen eines Objekts unserer Klasse
	- ActionListener listener = new MyListener(frame);
	♦ Hinzufügen des Listener zum Button
	- button.addActionListener(listener);
	► Alternativ:
	♦ Erstellung des Listener in der Subklasse des Frame
	- Keine Frame-Übergabe notwendig
	- z.B.: als private-Klasse (Stichwort: nested classes)

	⊳ Übergebener Parameter bei actionPerformed
Klasse ActionEvent	> Methoden:
	<pre></pre>
	- Gibt die Uhrzeit des Geschehnisses als long zurück
	~
	- Nützlich: java.sql.Timestamp
	- Timestamp stamp = new Timestamp (event.getWhen());
	- Methoden: stamp.getHour(); stamp.getMinute();
	\triangleright Listener-Interface \leftrightarrow Event-Klasse
	$ hd MouseListener \leftrightarrow MouseEvent$
	$ hd Mouse Motion Listener \leftrightarrow Mouse Event$
	$ hd MouseWheelListener \leftrightarrow MouseWheelEvent$
Übersicht Listener und	$ hd$ WindowFocusListener \leftrightarrow WindowEvent
Events	$ hd \ riangle \ ri$
	$ hd \ riangle \ ri$
	⊳ Hinzufügen:
	<pre> addKeyListener()</pre>
	<pre> addMouseListener()</pre>
	<pre> addWindowListener()</pre>
	> Verwendung von Adaptern, wenn passendes Interface nicht functional ist
	⋄ z.B. Interface KeyListener, MouseListener,
	♦ Diese Interfaces besitzen mehrere Methoden
	> Adapter sind Klassen und bestehen zu jedem Listener-Interface
	♦ z.B.: KeyAdapter, MouseAdapter
	♦ Diese Adapter implementieren das dazugehörige Interface
Adapter	♦ Die Methoden werden jedoch leer gelassen
	> Vorteil vom Adapter:
	♦ Nicht alle Methoden müssen implementiert werden
	♦ Nur die genutzten Methoden (z.B.: keyPressed()) werden implementiert
	Verwendung:
	♦ Erweitern der eigenen Listener-Klasse mit Adapter
	♦ z.B.: public class MyKeyListener extends KeyAdapter {}
	> Abhorchen der Tastatur
	▷ Erstellen eigener Klasse, die die Klasse KeyAdapter (siehe Adapter) erweitert
Interface KeyListener	> Methoden:
	<pre></pre>
	- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	- Wird beim Herunterdrücken einer Taste ausgeführt
	<pre> public void keyReleased (KeyEvent event) Wind being Leglesgen given Tests everyführt </pre>
	- Wird beim Loslassen einer Taste ausgeführt
	<pre> public void keyTyped (KeyEvent event)</pre>
	- Wird beim Antippen einer Taste ausgeführt

	ii la Daniel
Klasse KeyEvent	▷ Übergebener Parameter bei z.B.: keyPressed
	▷ Methoden:
	<pre>\$ getKeyCode()</pre>
	- Liefert die Kodierung der gedrückten Taste zurück
	⊳ Klassenkonstanten für jede Taste:
	♦ z.B.: KeyEvent.VK_A // Buchstabe A
	⇒ z.B.: KeyEvent.VK_COLON // Doppelpunkt
	□ Beispiel Verwendung:
	1 public class MyKeyListener extends KeyAdapter {
	2 public void keyPressed (KeyEvent event) {
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	<pre>3 switch (event.getKeyCode()) {</pre>
	4 case KeyEvent.VK_A: break;
	5 case KeyEvent.VK_COLON: break;
	6 case KeyEvent.VK_Backspace: break;
	7 }
	8 }
	9 }
	⊳ Abhorchen der Maus
	⊳ Erstellen eigener Klasse, die die Klasse MouseAdapter erweitert
	♦ MouseAdapter implementiert alle drei Mouse-Interfaces
	♦ MouseListener, MouseMotionListener, MouseWheelListener
	⊳ Methoden:
	<pre> public void mouseClicked (MouseEvent event)</pre>
	- Wird beim kurzen Klicken der Maustaste ausgeführt
Interface MouseListener	
interface MouseListener	♦ public void mousePressed (MouseEvent event) Wind being Hammet and mislage den Moustagte auggeführt.
	- Wird beim Herunterdrücken der Maustaste ausgeführt
	<pre>opublic void mouseReleased (MouseEvent event)</pre>
	- Wird beim Loslassen der Maustaste ausgeführt
	<pre>opublic void mouseEntered (MouseEvent event)</pre>
	- Wird ausgeführt, sobald der Mauszeiger den abgehorchten Bereich betritt
	<pre> public void mouseExited (MouseEvent event)</pre>
	- Wird ausgeführt, sobald der Mauszeiger den abgehorchten Bereich verlässt
	▷ Abhorchen der Mausbewegung
	▶ Methoden sind auch in Klasse MouseAdapter enthalten
Interface	> Methoden:
MouseMotionListener	
	<pre>opublic void mouseDragged (MouseEvent event)</pre>
	<pre>◇ public void mouseMoved (MouseEvent event)</pre>
T	➤ Abhorchen der Mausradbewegung
Interface	▶ Methoden sind auch in Klasse MouseAdapter enthalten
MouseWheelListener	> Methoden:
	<pre> public void mouseWheelMoved (MouseWheelEvent event) </pre>
Klasse MouseEvent	▷ Übergebener Parameter bei z.B.: mouseClicked
	⊳ Methoden:
	<pre>\$ getButton()</pre>
	- Liefert die gedrückte Taste zurück
	<pre>\$ getX()</pre>
	- Liefert x-Koordinate abhängig vom Ursprung des Bereichs
	<pre>\$ getY()</pre>
	- Liefert y-Koordinate abhängig vom Ursprung des Bereichs
	→ Klassenkonstanten für Maustasten:
	→ MouseEvent.BUTTON1
	♦ MouseEvent.BUTTON2

	⊳ Übergebener Parameter bei z.B.: mouseWheelMoved
Klasse	> Methoden:
MouseWheelEvent	
Wouse WheelEvent	<pre>◇ getWheelRotation() Listing dia Assablation Tisles</pre>
	- Liefert die Anzahl der gedrehten Ticks"
	⊳ Erstellen eigener Klasse, die die Klasse WindowAdapter erweitert
	♦ WindowAdapter implementiert alle drei Window-Interfaces
	\diamond WindowListener, WindowStateListener, WindowFocusListener
	▷ Methoden:
Interface	<pre>opublic void windowOpened (WindowEvent event)</pre>
WindowListener	<pre> public void windowClosing (WindowEvent event)</pre>
	<pre> public void windowClosed (WindowEvent event)</pre>
	<pre> public void windowClosed (WindowEvent event)</pre>
	<pre> public void windowDeactivated (WindowEvent event)</pre>
	<pre> public void windowIconified (WindowEvent event)</pre>
	<pre> public void windowDeiconified (WindowEvent event)</pre>
Interface	▷ Methoden sind auch in WindowAdapter vorhanden
WindowStateListener	> Methoden:
vv indowstateListener	<pre></pre>
	<u> </u>
	> Abhorchen des Fokus im Bezug auf das Fenster
Interface	> Methoden sind auch in WindowAdapter vorhanden
WindowFocusListener	⊳ Methoden:
	<pre>opublic void windowGainedFocus (WindowEvent event)</pre>
	♦ public void windowLostFocus (WindowEvent event)
	⊳ abgegrenzte Zeichenfläche in einem Fenster
	> Vorhergehensweise:
	♦ Erstellung eigener Subtyp-Klasse von Canvas
	♦ Implementieren der Methode public void paint (Graphics graphics)
	⋄ Füllen der Methode mit eigener Zeichenlogik
	♦ Verwendung von java.awt.Graphics;
	Hinzufügen zum Frame mithilfe von add
	▷ Beleuchtung nützlicher Aspekte von Graphics:
	⊳ FontMetrics
	♦ Informationen über festgelegte Schriftart und SchriftgröSSe
	♦ Abfrage:
	- FontMetrics fontM = graphics.getFontMetrics();
	♦ Abfrage der maximalen Stringhöhe:
Klasse Canvas	<pre>- int maxHeight = fontM.getMaxAscent() + fontM.getMaxDescent();</pre>
	- Methoden geben maximalen Abstand von der Basislinie des Textes an
	♦ Abfrage der Stringbreite von gegebenem String:
	<pre>- int widthStr = fontMetrics.stringWidth(string);</pre>
	 Abfrage des Zeichenfensters als Rechteck:
	- Rectangle area = graphics.getClipBounds();
	- x und y geben den Ursprung an
	• -
	- width und height die Breite und Höhe
	> Einige Methoden von Graphics
	<pre> setColor(Color color) </pre>
	<pre>♦ fillOval()</pre>
	<pre> drawOval() </pre>
	<pre>♦ drawString()</pre>

	⊳ Kleiner Button (Pin) mit etwas Text
Klasse Checkbox	 ▷ Zwei Zustände: An oder Aus
	⊳ Konstruktor:
	♦ Checkbox(String label) // Titel der Checkbox
	♦ Checkbox standardmäßig aus
	⊳ Benötigt ein Objekt vom Typ ItemListener (siehe unten)
	<pre> ItemListener item = new MyItemListener(checkbox,); </pre>
	▷ Methoden:
	<pre></pre>
	- true, wenn die Checkbox an ist
	<pre>\$ setLabel(string);</pre>
	- Setzt den Titel der Checkbox
	> Verwendung bei Checkbox und Choice
Interface	> Funktionales Interface
ItemListener	> Funktionale Methode itemStateChanged (ItemEvent event)
TtemListener	> Vorhergehensweise analog zu ActionListener
	♦ Erstellung neuer Klasse, die ItemListener implementiert
	⊳ Repräsentiert ein Auswahlmenü
	> Verwendet auch das Interface ItemListener
	> Konstruktor:
	<pre>♦ Choice choice = new Choice(); ▷ Methoden:</pre>
	<pre>\$ add(string)</pre>
	- Hinzufügen neuer Auswahlen
Klasse Choice	- Startet bei Index 0
	<pre>\$ select(int)</pre>
	- Legt eine Auswahl als Standard fest
	- Übergabe des Index als int ⇒ getSelectedItem()
	- Liefert den ausgewählten String zurück
	<pre> getSelectedIndex() </pre>
	- Liefert Index der aktiven Auswahl
	Nicht durch User interagierbares Rechteck mit Text
Klasse Label	> Konstruktor:
	<pre>◇ Label(String text) // Labeltext</pre>
	∀ Babel (Belling Belle) / / Label Belle ∀ Wartet auf Events bei anderen Entitäten
	> Methoden:
	<pre></pre>
	- Auswahl der Zentierung des Textes
	- Paramter: Label.CENTER, Label.RIGHT, Label.LEFT
	<pre></pre>
	- Setzen der Hintergrundfarbe
	setZen der TimtergrundrarbesetText(String text)
	- Setzt den Text des Label
	- z.B.: Aufruf beim Drücken eines Button

Klasse List	⊳ Auswahlmenü
	▷ Aus java.awt, nicht java.util
	▷ Konstruktor:
	<pre>\$\times List(int rows, boolean multipleMode)</pre>
	\diamond rows gibt die maximale Anzahl der zugleich angezeigten Menüpunkte an
	\diamond Anzahl der Möglichkeiten gröSSer als rows \rightarrow Scrollbar
	♦ multipleMode: Auswahl mehrerer Menüpunkte ermöglichen
	⊳ Methoden:
	<pre>\$ add(String item)</pre>
	- Hinzufügen neuer Menüpunkte
	<pre>\$ getSelectedIndexes()</pre>
	- Liefert die Indizes der ausgewählten Punkte
	<pre>\$ setMultipleMode(boolean b)</pre>
	- De-/Aktivieren der Mehrfachauswahl
	⊳ z.B.: Erstellung eines eigenen Schiebereglers
	⊳ Benötigt ein Objekt vom Typ AdjustmentListener (siehe unten)
	⋄ z.B.: AdjustmentListener adjust = new MyAdjustListener(frame);
	⊳ Konstruktor:
	♦ Scrollbar(int orientation, int value, int visible,
Klasse Scrollbar	int minimum, int maximum)
	♦ value: Startwert der Scrollbar
	 visible: Größe des scrollbaren Balkens
	♦ minimum: Minimal einstellbarer Wert
	♦ maximum: Maximal einstellbarer Wert
	> Verwendung bei Scrollbar
	> Funktionales Interface
Interface	> Funktionale Methode: adjustmentValueChanged (AdjustmentEvent event)
AdjustmentListener	> Vorhergehensweise analog zu ActionListener
	Erstellung neuer Klasse, die AdjustmentListener implementiert
	V Disteriong neuer Masse, the Adjustment Disterior implementation
	⊳ Übergebener Parameter bei adjustmentValueChanged
Klasse	⊳ Methoden:
Adjustmentevent	<pre>\$ getValue()</pre>
	- Liefert den neuen Wert der Scrollbar
Klasse Textfield	⊳ Zeile, vom Nutzer schreibbar
	▷ z.B.: Benutzername, Passwort, etc
	⊳ Benötigt ein Objekt vom Typ KeyListener (siehe oben)
	> Konstruktor:
	<pre> TextField(int columns)</pre>
	♦ columns gibt die Zeichenzahl in der Zeile an
	⊳ Methoden:
	<pre>\$ setEchoChar(char c)</pre>
	- Anzeige der eingegebenen Zeichen mit anderem Zeichen z.B.: '*'
	- Rückgängig machen: field.setEchochar((char) 0);
	⊳ Methoden:
	<pre></pre>
	- Liefert den eingegebenen Text als String
	0.0

	5 D: 11 :1 "1 1 7 :1
Klasse TextArea	Eingabebereich über mehrere Zeilen ■ D. Warmen dem n. die eine Obielden des Trans Er aus Lietungen.
	> z.B.: Verwendung eines Objekts des Typs FocusListener
	► Konstruktor:
	♦ TextArea(String text, int rows, int columns, int scrollbars)
	♦ text: Text, falls Bereich leer und nicht im Mausfokus
	♦ scrollbars: Legt die Art der Scrollbar fest
	- Scrollbar.BOTH, Scrollbar.HORIZONTAL_ONLY
	- Scrollbar.NONE, Scrollbar.VERTICAL_ONLY
	♦ rows: Anzahl der Zeilen
	♦ columns: Breite der Zeilen
	⊳ Methoden:
	<pre>\$ setText(String t)</pre>
	- Setzt den Text des Textfeldes
	<pre>\$ getText()</pre>
	- Liefert den geschriebenen Text als String
	▷ Leerer Text: ("")
	⋄ z.B.: Vergleich mit momentanem Text mit equals
	⊳ Verwendung bei TextArea
	> Vorhergehensweise analog zu ActionListener
	⊳ Im Gegensatz zu WindowFocusListener auch für einzelne Komponenten
Interface FocusListener	⊳ Methoden:
	<pre> focusGained(FocusEvent e)</pre>
	- Wird ausgeführt, wenn eine Komponente den Tastaturfokus erhält
	<pre> focusLost(FocusEvent e)</pre>
	- Wird ausgeführt, wenn eine Komponente den Tastaturfokus verliert
	> Vom java.awt.Component direkt abgeleitet:
	♦ Button
	♦ Canvas
	♦ Checkbox
	♦ Choice
Hiorarchio graphiccher	♦ Label
Hierarchie graphischer	♦ List
Komponenten	♦ Scrollbar
	<pre></pre>
	♦ Container > Von Container direkt abgeleitet:
	♦ Window
	> Von Window direkt abgeleitet:
	♦ Frame
	▷ Die meisten Methoden sind hier definiert, aber nicht implementiert
Klasse Component	⋄ z.B.: setVisible(boolean b), setFont(Font f),
	♦ Die Methoden werden in den Komponentenklassen dann implementiert

⊳ Fasst mehrere Komponenten zu einer zusammen ⊳ Hinzufügen von Buttons,..., Windows, Frames, Containern möglich ightharpoonup Wichtig: Hinzufügen von Container möglich ♦ Ähnliche Struktur wie ein Ordnerverzeichnis ⋄ z.B.: Frame in einem Frame ⊳ Methoden: opaint (Graphics graphics) - In Component definiert, hier überschrieben - Ruft paint für jeden enthaltenen Komponenten auf ♦ add (Component comp) Klasse Container - Hinzufügen einer Komponente zum Container ♦ add (Component comp, Object constraints) - Steuerung der Position mithilfe des zweiten Parameters - Weiteres bei LayoutManager \$ setLayout (LayoutManager manager) - Setzen des LayoutManager - Dieser steuert die Platzierung der Komponenten - Jeder Container hat zu jedem Zeitpunkt einen LayoutManager validate() - Aktualisierung nach z.B.: Größenänderung > Wird bei Erstellung eines Containers oder Subtyps automatisch eingerichtet ♦ Standardklasse für für Window und Frame ist BorderLayout ▷ BorderLayout ⊳ Einteilung des Fensters in fünf Bereiche ♦ NORTH, EAST, SOUTH, WEST, CENTER ♦ Mögliche Positionen als Klassenkonstaten vordefiniert - z.B.: BorderLayout.NORTH, BorderLayout.CENTER,... ♦ Verwendung bei add (Component comp, Object constraints) - z.B.: frame.add (comp1, BorderLayout.NORTH); - Ohne Wahl der Position (normales add): CENTER als Standard ⊳ BorderLayout an sich für das Fenster an sich meist die richtige Wahl ♦ Aber nicht unbedingt für Container innerhalb eines Fensters ⊳ BoxLayout ♦ Anlegen in einer Reihe nacheinander ♦ Wahl ob vertikal oder horizontal im Konstruktor □ GridLayout ♦ Matrixartiges Anlegen (wie Telefontastatur) Klasse LayoutManager ♦ Anzahl Zeilen und Spalten im Konstruktor festgelegt ▷ BorderLayout, BoxLayout und GridLayout: ♦ Passen GröSSe der Komponenten anhand der Gesamtsituation an ♦ Nicht unbedingt passendste GröSSe für Komponente ⊳ FlowLayout ♦ Anlegen in einer Zeile nebeneinander - Anfangen einer Zeile, falls die alte voll ist ♦ Wählt automatisch die bestmöglichste GröSSe für Komponenten - Abfrage über getPreferredSize() ♦ Zeigt Komponenten nicht alle gleichzeitig, sondern nacheinander ♦ Navigation: first, last, next, previous ▷ validate() ♦ Notwendig zur Aktualisierung von sichtbaren Fenstern ♦ Wann: - Ändern der Anzahl von Komponenten - Ändern der Größe von Komponenten (auch Schrift)

- ⊳ Zweite Bibliothek, die die Funktionalitäten erweitert
- ∨ Verbindung zu java.awt:
 - ♦ JFrame extends java.awt.Frame
 - ♦ JComponent extends java.awt.Container
 - Funktionalitäten von Container hier in JComponent
- - ♦ JButton, JCheckbox, JLabel
 - ♦ JList<T>, JScrollbar, JTextComponent
- > JButton, JCheckbox sind aber indirekt abgeleitet:
 - ♦ Zwischenklasse AbstractButton bei beiden
 - public class JButton extends AbstractButton{}
 - ♦ Bei JCheckbox zusätzlich noch JToggleButton extends AbstractButton
 - public class JCheckbox extends JToggleButton {}
 - ♦ Grund:
 - Einführung zusätzlicher, eng verwandter, Komponenten
 - Deswegen Auslagerung in Supertyp
 - ▷ JList<T>:
 - ♦ in Swing generisch, Liste von beliebigem Referenztyp
 - ♦ in java.awt wird String verwendet

- ⊳ Bietet mehr Funktionalitäten als Component
- \triangleright ToolTips:
 - ♦ Hinzufügen von MouseOver-ToolTips
 - \$ setToolTipText(String s)
 - Setzen des Tooltip-Texts
 - ♦ Deaktivieren mithilfe Übergabe von null

\triangleright Randdarstellungen:

- ♦ Ränder für Komponenten **innerhalb** eines Fensters
- ⋄ setBorder (Border border)
- ♦ Verwendung der Klasse BorderFactory zur Erzeugung der Border
- BorderFactory.createLineBorder(Color color,int thickness)
 - Simpler rechteckiger Rahmen mit angegebener Dicke und Farbe
- BorderFactory.createBevelBorder(BevelBorder.LOWERED)
- $\hbox{-} \verb|BorderFactory.createBevelBorder(BevelBorder.RAISED)|\\$
- Ganze Komponente mit 3D Effekt (tiefer oder höher erscheinend)
- BorderFactory.createEtchedBorder(EtchedBorder.LOWERED)
- BorderFactory.createEtchedBorder(EtchedBorder.RAISED)
 - Nur Rand mit 3D Effekt (tiefer oder höher erscheinend)
- BorderFactory.createEmptyBorder()
 - Zurücksetzen des Randeffekts

- ♦ Anpassung der Gesamterscheinung an Systemstandard
- ♦ Verwendung von javax.swing.UIManager
- ♦ Setzen des Look and Feel auf Systemstandard:
 - 1 String s = UIManager.getSystemLookAndFeelClassName();
 - 2 UIManager.setLookAndFeel(s);
- ♦ Setzen des Look and Feel auf z.B. Java-Standard

Methode: UIManager.setLookAndFeel(LookAndFeel lookAndFeel)

1 UIManager.setLookAndFeel(new MetalLookAndFeel());

- ♦ Funktionalitäten wie Listener automatisch umgesetzt
- ♦ Erläuterung der Funktion anhand eines Beispiels:
 - 1 String keyStrokeStr = "alt shift X";
 - 2 KeyStroke keystroke = KeyStroke.getKeyStroke(keyStrokeStr);
 - 3 textArea.getInputMap().put(keystroke, keyStrokeStr);
 - 4 StyledEditorKit.UnderlineAction action
 - 5 = new StyledEditorkit.UnderlineAction();
 - 6 textArea.getActionMap().put(keyStrokeStr, action);
 - Zeile 1: Kodierung einer Tastenkombination als String
- Regeln dafür: Dokumentation javax.swing.KeyStroke
- Zeile 2: Umwandlung des Strings in KeyStroke-Objekt
- Jeder JComponent hat actionMap und inputMap (ähnlich wie Map)
- Zeile 3 und 6: Einfügen von Key + Value in jeweilige Map
- Verbindung dieser Maps über Value von Input und Key von Action
- Verbindung über keyStrokeStr einer Aktion mit Tastenkombination
- Zeile 4 und 5: Verwendung von Action extends ActionListener
- Verwendung der Methode ${\tt actionPerformed}$
- Klassen in Java vorhanden, die Action implementieren (UnderlineAction)
- Klasse UnderlineAction ist in Klasse StyledEditorKit eingebettet
- Enthält viele Funktionalitäten zum Editieren von Texten

▷ Drag & Drop:

- ♦ Automatisch implementiert, Konfiguration möglich
- ▷ Assistive Technologies:
 - ♦ Unterstützungsmöglichkeiten für Leute mit Handicap
- - ♦ Separierung von Hauptmenü und Rest des Fensters

Klasse JComponent

```
♦ Erlaubt Formatierungsregeln für den einzugebenden Text
                                                    ♦ JFormattedTextField extends JTextField
                         ⋄ z.B. für Datumsangaben
                       ▷ JPasswordField:
                         ♦ Zusätzliche Funktionalitäten für Passwörter

    kleiner, anklickbarer Bereich

                         ♦ Verwendung im Rahmen eines Objekts von Klasse ButtonGroup
                         ♦ Nur ein RadioButton in ButtonGroup kann gleichzeitig angeklickt sein
                       ♦ Vereinfachte Möglichkeit für Standardmenüs
                       ♦ Klasse für Schieberegler
                         ♦ Besser als Verwendung einer Scrollbar als Schieberegler
                       ⊳ Popup:
                         ♦ Popup-Fenster
                       Weitere GUI-Klassen
                         ♦ Umsetzung einer Tabelle
                         ♦ Häufiges Verwendungsbeispiel:
                           1 Object[][] entries = ...;
                           2 Object[] columnNames = ...;
                             JTable table = new JTable(entries, columnNames);
                           4 JScrollPane scrollPane = new JScrollPane(table);
                           5 table.setFillsViewportHeight(true);
                           6 int[] selectedRows = table.getSelectedRows();
                           7 int[] selectedColumns = table.getSelectedColumns();
                          - Zeile 1: Erzeugung der Tabellenmatrix
                          - Zeile 2: Erzeugung der Spaltennamen
                          - Zeile 3: Konstruktor der Tabelle mit den eben erstellen Arrays
                          - Zeile 4: JScrollPane kapselt Objekt von Component ein
                          - Zeigt nur einen Ausschnitt der übergebenen Komponente
                          - Fügt außerdem Scrollbar ein
                          - Zeile 5: Vertikale Streckung der Tabelle, um gesamte Höhe auszufüllen
                          - Zeile 6: Abfrage der momentan ausgewählten Zeile
                          - Zeile 7: Abfrage der momentan ausgewählten Spalte
```

10 Generics

 Deswegen benötigen wir eine stellvertretende Klasse → Wrapper-Klassen ⇒ selber Name, nur mit großem Anfangsbuchstaben (Integer, Long, Character,) ⇒ Konstruktor mit Parameter des zugehörigen Datentyps ⇒ Methoden: ♦ intValue(); // Returns specific value of class ♦ MAX_VALUE; // Returns max value ⇒ Boxing/Unboxing: ♦ Primitiver Datentyp und Wrapper-Klasse sind austauschbar ♦ Automatische Umwandlung ineinander ♦ Boxing: Integer i = 123; ♦ Unboxing: System.out.print(i); // 123
--

Generische Klassen	 ▷ public class Pair <t1, t2=""> {}</t1,> ▷ Klasse Pair ist generisch / Klasse Pair ist mit T1 und T2 parametrisiert ▷ T1 und T2 sind die Typparameter von Klasse Pair ▷ T1 und T2 können als Datentypen/Rückgabewerte verwendet werden ▷ Können nicht in Klassenmethoden verwendet werden ▷ Bei Einrichtung von Objekten von Pair werden die Typparamter festgelegt ⋄ Pair<integer,double> pair = new Pair<integer,double>(2,3.5);</integer,double></integer,double> ⋄ Pair ist mit Integer und Double instanziiert ⋄ Typparameter können natürlich auch vom selben Typ sein
Generische Methoden	<pre></pre>
Typparameter	 ▷ Alle Arten von Klassen und Arrays möglich ▷ Auch parametrisierte Klassen sind als Typparamter möglich ▷ Typparameter dürfen jedoch nicht vom primitiven Datentyp sein ▷ Vererbung von Typparametern ist jedoch nicht übertragbar ⋄ Bei bereits instanziierten Parametern sind keine Subklassen möglich ▷ Kurzform: ⋄ Pair<string,integer> pair;</string,integer> ⋄ pair = new Pair<> ("Hello", 123); ⋄ "Diamond-Operator": Compiler erkennt selbstständig die Instanziierung
Eingeschränkte Typparameter	 > Werden bei der Definition von generischen Klassen/Methoden verwendet > <t extends="" x=""> // T gleich X, oder direkt/indirekt Subtyp von X</t> ◇ Notwendig um sicherzustellen, dass aufgerufene Methoden definiert sind ◇ z.B.: <t extends="" number=""> // z.B.: doubleValue() immer vorhanden</t> > Mehrfache Einschränkung: ◇ <t &="" extends="" interface1="" interface2<="" li="" x=""> ◇ Klasse muss, falls vorhanden, an erster Stelle stehen </t>
Wildcards	 > Werden bei der Instanziierung von Typparametern verwendet > public double m (X<? extends Number> n) {} ◇ Ermöglicht nun die Verwendung von Subklassen bei aktualen Parametern ◇ (Siehe Einschränkung Typparameter / 4. Stichpunkt) > Unterschied: ◇ public <t extends="" number=""> double m (X<t> n) {}</t></t> ◇ Generische Methode mit eingeschränkt wählbarem Typparameter ◇ public double m (X<? extends Number> n) {} ◇ Nichtgenerische Methode mit generischem Parameter mit eingeschränkt wählbarem Typparameter > Weitere Wildcard: X<? > ◇ Allgemeinst möglichste, extends Object > X<? super Double> ◇ Mit allen Supertypen (direkt/indirekt) und alle implementieren Interfaces

	▷ Oracle-Empfehlungen im Bezug auf Wildcards
	▷ In-Parameter (Werte einer Methode, die nur gelesen werden):
	♦ Verwendung von extends
	▷ Out-Paramter (Werte einer Methode, die nur geschrieben werden):
mpfehlungen	♦ Verwendung von super
	▷ In/Out-Parameter:
	♦ Keine Verwendung von Wildcards
	⊳ Rückgaben:
	♦ Keine Verwendung von Wildcards
	⊳ Functional Interface im Package java.util
	▷ Verwendung:
	♦ Erstellen einer Vergleichsklasse, die Comparator <t> implementiert</t>
	<pre></pre>
	♦ Generisch mit einem Typparameter
terface Comparator	
•	
	▷ String hat bereits eine Methode compareTo: sortiert lexikographisch
. 1 1	, , , , , , , , , , , , , , , , , ,
nschrankungen	
	V = =
iterface Comparator	 ▷ Functional Interface im Package java.util ▷ Verwendung: ◇ Erstellen einer Vergleichsklasse, die Comparator<t> implementiert</t> ◇class MyComp<t extends="" number=""> implements Comparator<t> {.</t></t> ◇ Generisch mit einem Typparameter ▷ Methode: public int compare (T t1, T2) {} ◇ Methode, muss abhängig vom Fall, selbst implementiert werden ◇ 0, falls beide Objekte äquivalent ◇ Negative Zahl, falls 1.Objekt-Wert dem 2.Objekt-Wert vorangehend ist ◇ Positive Zahl, falls 1.Objekt-Wert dem 2.Objekt-Wert nachfolgend ist

11 Graphics (java.awt.Graphics;)

	⊳ leichtgewichtige Variante an Graphikprogrammen
	<pre> > import java.awt.Applet;</pre>
	▷ 1. Erstellen eigener Applet-Klasse (extends Applet)
	⊳ 2. Überschreiben der Methode paint
	<pre>public void paint (Graphics graphics) {}</pre>
	Klasse Graphics verknüpft Programm mit Zeichenfläche
Applet	hid 2.1 GeomShape2D-Array
	<pre>GeomShape2D pic = new GeomShape2D[3];</pre>
	Füllen des erstellten Arrays mit Formen (z.B.: new Circle(0,0,0);)
	\triangleright 2.2 Erstellen jeder Form mithilfe Randfarbe, Füllfarbe und Zeichnen
	<pre>pic[0].setBoundaryColor(Color.RED); // Randfarbe</pre>
	<pre>pic[0].setFillColor(Color.RED); // Füllfarbe</pre>
	<pre>pic[0].paint(graphics); // Eigentliches Zeichnen</pre>
	⇒ Abstrake Klasse (Methode paint ist abstrakt)
	> Attribute:
GeomShape2D	<pre>int positionX; int positionY; int rotationAngle;</pre>
	<pre>int transparencyValue; Color boundaryColor; Color fillColor;</pre>
	⊳ Subklassen: Rectangle, Circle, StraightLine

12 Interfaces

Erzeugung	⊳ Meist in eigener Datei
	$ hd$ public interface MyInterface $\{\ldots\}$
	⊳ Alle Methodes und das Interface müssen public sein
	> Werden hier nicht implementiert, sondern nur definiert
Methoden	⊳ public kann weggelassen werden, da ohnehin notwending
Wethoden	⊳ Implementierte Methoden müssen dann auch public sein
	\rhd Falls eine der Methoden nicht implementiert wird \Rightarrow Klasse abstrakt
	⊳ implements MyInterface nach Klassenname
Verwendung	⊳ Beliebig viele Interfaces möglich (seperiert durch ,)
	ightharpoonup Ein Interface kann mehrere andere Interfaces erweitern (extends

13 JUnit-Tests

	∇ Tests als Ganzes - Black-Box-Tests
Allgemein	> JUnit-Tests werden in eine seperate Quelldatei geschrieben
	⊳ Die zu testende Einheit/Klasse wird dann importiert
Imports	<pre>▷ import org.junit.jupiter.api.Test;</pre>
	<pre>▷ import org.junit.jupiter.api.BeforeEach;</pre>
	<pre></pre>
	♦ Existiert auch mit 3 Parametern, 3. Wert entspricht maximalen Unterschied
Methoden:	<pre>▷ assertTrue(); // true, falls der Parameter true ist</pre>
Methoden.	riangle assertThrows(,); // Wirft Exception abhängig von Executable
	♦ Erster Parameter zu werfende Exception.class
	♦ Zweiter Paramter Functional Interface aus dem Package java.lang.reflect
	> @Test vor der Methode
Test	⊳ void als Rückgabewert
	> Nutzung einer assert-Methode (siehe Methoden)
BeforeEach	> @BeforeEach vor der Methode
DefoteEach	⊳ Wird vor jeder einzelnen Testmethode einmal ausgeführt

14 Klassen

Erzeugung	⊳ meist in seperater .java Datei
	<pre> > public class MyClass {}</pre>
	<pre> > new MyClass();:</pre>
	♦ Reserviert ausreichend Speicherplatz für das Objekt
	<pre> ▷ MyClass x = new MyClass();:</pre>
	\diamond Speichern der Adresse des neuen Objekts in der Referenz x
Attribute	⊳ Eigenschaften der Objekte/Klassen
	▷ z.B.: private int x; (Objektattribut)
	▷ z.B.: private static int x; (Klassenattribut)

Konstruktor	⊳ Wird zur Erzeugung von neuen Objekten einer Klasse verwendet
	⊳ Methode mit selben Namen wie Klasse und ohne Rückgabetyp
	\triangleright z.B.: public MyClass (int x, int y) {this.x = x; this.y = y;}
	▷ Erzeugung eines neuen Objekts: MyClass test = new MyClass(2,4);
	\triangleright Falls kein Konstruktur angegeben wird \rightarrow Default Constructor
	♦ Basisklasse muss auch Konstruktor mit leerer Parameterliste haben
	> Konstruktoren werden nicht vererbt
	Static Initializer
	♦ Methodenkopf besteht nur aus static {}
	♦ Wird genutzt um auf jeden Fall Klassenkonstanten zu initialisieren
	> Aufruf anderen Konstruktors in Konstruktor mit this(Parameter);
	<pre> > abstract public class MyClass {}</pre>
	Notwendig, sobald Klasse eine abstrakte Methode beinhaltet
Abstraktion	
	 ▶ Meist als Klasse mit Rahmenbedingungen für Subklassen verwendet
	> java.lang.Object
	▷ Java. Iang. Sbject ▷ Jede Klasse ist direkt oder indirekt von Object abgeleitet
	> Methoden:
Klasse aller Klassen	<pre>◇ boolean equals (Object obj) {} // Test auf Wertgleichheit</pre>
	 String toString() {} // Zustand des Objekts als String Werden oft an jeweilige Klasse angepasst
	0 0 .
	▶ Jedes Objekt einer Klasse erhält einen Verweis auf ein anonymes Objekt
	Dieses anonyme Objket wird für jede Klasse nur einmal eingerichtet
37 1 T.C.	⊳ Enthät Informatiuonen zur Klasse, Attribute und Methoden der Klasse
Verborgene Information	
	♦ Gibt an, welche Implementationen aller Methoden verwendet wird
	♦ Ermöglicht, die Feststellung der Klasse zur Laufzeit
	♦ Methode in Supertyp und Substyp haben den selben Index (Position)
	⇒ Einbettung von Klasse in andere Klasse
	⇒ Eingebettete Klasse sind ähnlich einem Attribut einer Klasse
	2 private class Y {}
	3 }
	∀ ist in diesem Fall die innere, X die äuSSere Klasse
	▷ Innere Klasse darf:
	♦ Alle Identifier möglich
	▷ ÄuSSere Klasse darf:
	♦ Nur public oder ohne public, kein private oder protected
	ightharpoonup Maximal eine Klasse darf public sein $ ightharpoonup$ Name der Quelldatei
Verschachtelte Klassen	
	▷ Objekterzeugung:
	 Erstellung von Objekten der inneren Klasse über Objekt der äuSSeren Klass
	♦ Automatische Erzeugung eines Verweises auf Erzeugungsobjekt
	<pre>◊ X a = new X(); a.newY();</pre>
	> Aufruf:
	<pre>♦ OuterClass.InnerClass x =;</pre>
	♦ ÄuSSere Klasse + Innere Klasse durch Punkt getrennt
	⊳ static:
	♦ static auch bei inneren Klassen möglich
	♦ Kann nur auf Klassenmethoden und -attribite zugreifen
	♦ Erzeugung ohne Objekt möglich z.B.: X.Y a = new X.Y();
	· Dizougung onno Objekt mognen z.D., K. i u - new K. i (),

15 Konversionen

Implizit	⊳ Immer möglich, wenn kein Informationsverlust entstehen kann
	⊳ z.B.: kleinerer Datentyp in größeren
Explizit	→ Meist Informationsverlust
	⊳ Durchführung durch Angabe des Datentyps in Klammern davor
	\triangleright z.B.: int i = (int)testDouble;

16 Methoden

Methodenaufbau	→ Modifier Rückgabewert Identifier (Parameterliste) {Anweisung}
	⊳ Alles vor den Anweisung: Methodenkopf (Head)
	⊳ Alles in den geschweiften Klammern: Methodenrumpf (Body)
	\triangleright z.B.: public void setX (int x) {this.x = x;} (Objektmethode)
	> z.B.: public static void setY (int y) {this.y = y;} (Klassenmethode)
	ightharpoonupthis.x steht hier für das Objektattribut und nicht den Parameter
Ausführung	▷ Objektmethoden: myObject.setX(2);
Austum ung	
return	\rhd Wird für Rückgabe bei Methoden mit Rückgabewert benötigt
Abstraktion	<pre>▷ abstract vor Modifier (z.B.: public)</pre>
Abstraction	\rhd Abstrakte Methoden haben keinen Methodenrumpf
	> Parameterliste in Definition: Formale Parameter
	> Parameterliste bei Methodenaufruf: Aktuale Parameter
	\diamond Kommt von actual \Rightarrow tatsächlich, vorliegend
	> Verhalten bei Referenzen:
	♦ Kopie der Adresse des Objekts bei Initialisierung des formalen durch
Parameter	aktualen Parameter
1 arameter	> Variable Parameterzahl:
	<pre>◊ void m (double args) {}</pre>
	♦ Drei Punkte deuten variable Parameteranzahl an
	♦ Compiler macht aus den übergebenen Werten selbstständig ein Array
	♦ Ermöglicht variable Anzahl von Werten (1.42,2.7)
	\diamond z.B.: Funktion, die das Maximum von übergebenen Variablen bestimmt
G: .	▷ Besteht aus Identifier und Parameterliste
Signatur	⊳ Eine Klasse kann keine zwei Methoden mit derselben Signatur haben
	▷ Wird mithilfe von static zwischen Modifier und Rückgabewert definiert
Klassenmethoden	⊳ Klassenmethoden werden über den Klassennamen aufgerufen
	▷ Nicht erlaubt: Lesen und Schreiben von Objektmethoden und -Attributen
	▷ Nicht erlaubt: Objektmethoden aufrufen
	▷ Erlaubt: Klassenattribute lesen und schreiben
	▷ Erlaubt: Klassenmethoden aufrufen
	⊳ Workaround: Objekt als Parameter übergeben
	> static-Import funktioniert auch bei Klassenmethoden
	⊳ Die Implementation wird hier durch den statischen Typ bestimmt

17 Optional (java.lang.Optional;)

Informationen	⊳ Objekt der Klasse Optional kapselt ein Objekt seines Typparameters ein
	⊳ Bietet bequemem Umgang mit der Möglichkeit, dass eine Referenz null ist
	♦ ofNullable
	- Bekommt ein Objekt oder null übergeben und kapselt dieses ein
	- Gibt ein Objekt der Klasse Optional zurück
	♦ get
	- Liefert das eingekapselte Objekt zurück
	- Falls null: NoSuchElementException
	♦ orElseGet
	- Zurücklieferung eines anderen Wertes vom Typparameter, falls null
	- Formaler Parameter: java.util.function.Supplier;
	♦ ifPresent
	- Ausführung des Parameters, falls Objekt vorhanden (nicht null)
	- Formaler Parameter: java.util.function.Consumer;
Methoden	<pre>- z.B.: opt1.ifPresent(x -> {System.out.print(x);});</pre>
	- z.B.: Falls opt1 ein Objekt einkapselt, wird es ausgegeben
	♦ map
	- Abbildung basierend auf Paramter
	- z.B.: Optional <number> opt2 = opt1.map($x \rightarrow x * x$);</number>
	- z.B.: Hier opt2 auch null, da opt1 == null
	<pre>♦ filter</pre>
	- Liefert Optional vom selben generischen Typ zurück
	- Formaler Parameter: java.util.function.Predicate;
	- Filter true: Neues Optional-Objekt mit selbem Kapselinhalt
	- Filter false: Leeres Optional-Objekt wird zurückgegeben
	- z.B.: Optional <number> opt3 = opt1.filter(x -> x + 2 == 1);</number>
	- Gibt selbes Objekt zurück, falls Gleichung erfüllt
	> Optional <number> opt1 = Optional.ofNullable(null);</number>
Beispiel	> Number n1 = opt1.get(); // NoSuchElementException
	> Number n2 = opt1.orElseGet(() -> 0); // Falls null -> 0

18 Packages und Zugriffsrechte

Package	
	⊳ Wird zur Gruppierung von ähnlichen Funktionalitäten verwendet
	▷ Ermöglicht selbe Dateinamen in unterschiedlichen Packages
	⊳ Bestehen nur aus Kleinbuchstaben
	⊳ Am Anfang der Quelldatei: package mypackage;
	♦ Datei gehört damit zum Package mypackage
	⋄ mypackage wird automatisch importiert
	<pre> > import package.*;</pre>
	▶ * steht für alle Definitionen aus package
	▶ * importiert aber nicht die Inhalte von Subpackages
Import	> Import-Anweisungen müssen immer am Anfang des Quelltextes stehen
	> Durch Importanweisungen sind Teile danach nur noch mit Namen ansprechbar
	> Konstanten: import static java.lang.Math.PI;
	♦ Ermöglicht Schreiben von PI statt Math.PI
7	> Klassen/Enum: nur public oder nichts
	♦ Nur eine Klasse darf public sein (Damit auch Dateiname)
	⊳ private: Zugriff innerhalb der Klasse
Zugriffsrechte	$ ightharpoonup$ Keine Angabe: private $+ \mathrm{im} \ \mathrm{Package}$
	hid protected: Keine Angabe $+$ in allen Subklassen
	\triangleright public: protected + an jeder Import-Stelle

19 Programme und Prozesse

Quelltest	⊳ z.B. selbst geschriebener Java-Code
Java-Bytecode	⊳ Wird durch Übersetzung des Java-Quelltextes erzeugt
Programm	⊳ Sequenz von Informationen
Aufruf eines Programms	▷ Starten eines Prozesses, der die Anweisungen des Programmes abarbeitet
Prozesse	 ▷ CPU besteht aus mehreren Prozessorkernen ▷ Mehrere Prozesse laufen dementsprechend parallel ▷ Allerdings bearbeitet jeder Kern nur einen Prozess gleichzeitig (sehr kurz) ⋄ Illusion von Multitasking

20 Random (java.util.Random;)

	> Erzeugung eines neuen Objekts
	<pre></pre>
	> Zahlenerzeugung mithilfe von:
	<pre> random.nextInt();</pre>
Verwendung	<pre> random.nextLong();</pre>
	<pre> random.nextFloat();</pre>
	<pre> random.nextDouble();</pre>
	⊳ Bei float und double: Zwischen 0 und 0.1
	⊳ Bei int und long: Zahl aus Wertebereich
	> nextInt(), nextDouble(),
	♦ Generierung von Zufallszahlen
Methoden	> ints(), longs(), doubles()
	♦ Liefern jeweils Stream mit zufälligen Zahlen zurück
	♦ In diesem Fall unendliche Länge
	♦ Werden in Verbindung mit IntStreams (etc) verwendet

21 Schleifen, if, switch

	<pre> > while (Bedingung) {Anweisung;}</pre>
while-Schleife	⊳ Schleife wird ausgeführt, solange die Bedingung wahr ist
	> {} kann bei einzelner Anweisung auch weggelassen werden
do-while-Schleife	<pre></pre>
	\triangleright z.B.: for (int i = 0; i < 10; i++) {}
for-Schleife	♦ Zehnmalige Ausführung der Anweisung
	▷ Kurzform: for (Position p : positions) {}
	♦ (Komponententyp Identifier : ArrayName)
	<pre> > if (Bedingung) {}</pre>
if Apweigung	⋄ Führt den Code in der Anweisung nur aus, falls die Bedingung erfüllt ist
if-Anweisung	<pre> > if (Bedingung) {} else {}</pre>
	♦ Code, der ausgeführt wird, falls Bedingung nicht erfüllt ist
switch-Anweisung	⊳ Abfrage von mehreren Fällen
	⊳ switch (i) { case 2: break; case 3: break; default: }
	⊳break; Ohne break, geht es mit der Anweisung für den nächsten Fall weiter
	⊳ Keine Variablen als Abfragen für Fälle / kein Ausdruck, nur EIN Wert
	⊳ default wird dann ausgeführt, wenn kein anderer Fall eintritt
	9 .

22 Streams (java.util.stream.Stream;)

	▷ Generisches Interface Stream
Information	⊳ Einheitliche Schnittstelle für Listen, Arrays, Dateien
	⊳ Relevante Kapitel: Optional
	⊳ filter, map, max, of
	<pre> > filter</pre>
	♦ Liefert Stream vom selben generischen Typ zurück
	♦ Formaler Parameter: java.util.function.Predicate;
	> map
	♦ Liefert Stream von evtl. anderem Typparameter zurück
	♦ Dieser Typ ist abhängig vom aktualen Parameter
	♦ Formaler Parameter: java.util.function.Function;
	> max
Mathadanzusammanfassi	
Wethodenzusammemass	ung ♦ Liefert nur einzelnes Element zurück abhängig vom Comparator
	of
	♦ Dient der direkten Erzeugung von Streams
	♦ Beliebige Anzahl an Parametern des Typarameters
	◇ Rückgabe eines Streams mit diesen Elementen
	<pre></pre>
	> reduce
	♦ Erstellt aus allen Elementen des Streams ein einzelnes Ergebnis
	♦ Durch sukzessiven Aufruf der Funktion im aktualen Parameter
	♦ z.B.: String fileContent = stream.reduce(String::concat);
	<pre> ▷ List<number> list = new LinkedList<number>(); // Erstellt Liste </number></number></pre>
	<pre>Stream<number> stream1 = list.stream();</number></pre>
	♦ Liefert Stream vom selben generischen Typ
	♦ Methode der Klasse List
Stream aus Liste	
Sticam aus Liste	<pre> ▷ Optional<number> opt = stream.max(new MyComp());</number></pre>
	♦ Hier Optional, da der Stream auch leer sein kann
	<pre>▷ = list.stream().filter(myPred).map(myFct).max(new MyComp());</pre>
	<pre>▷ Number[] a = new Number[100]; // Erstellt Array</pre>
Stream aus Array	> Stream <number> stream1 = Arrays.stream(a); // Erzeugt Stream</number>
	♦ Aufruf der Arrays-Klassenmethoden stream(Array a)
	> Iterator iter = stream.iterator(); // Erzeugt Iterator Objekt
Iterator	<pre> > iter.hasNext() // Verwendung als Abbruchbedingung</pre>
	<pre> > iter.next() // Zum Fortschreiten im Iterator</pre>
	<pre> ▷ List<string> list = stream.collect(Collectors.toList());</string></pre>
Liste aus Stream	♦ Collectors besitzt viele Klassenmethoden zur Verarbeitung von Streams
	♦ toList() liefert das generische Interface Collector
Array aus Stream	<pre>Number[] a = stream.toArray(Number[]::new);</pre>
	 Number [] a = Stream. tokrray (number [] new); Art der Erzeugung abhängig vom Parameter
	→ Parameter: Siehe Methodennamen als Lambda-Ausdrücke
	 ▶ Methoden sind genau diesselben wie bei normalen Streams
Int /Long /	-
Int-/Long-/	 ▷ z.B.: IntStream stream1 = IntStream.of(1,2,3); ▷ Nutzen der Klasse Random für unendlichen Stream mit Zufallszahlen
DoubleStreams	
	<pre></pre>

23 String (java.lang.String)

Eigenschaften	> Sonderrolle, da Klasse, aber trotzdem Literale in Java
	⊳ Zeichenketten, die aus allen möglichen chars bestehen
Methoden:	<pre>▷ String str = "Hello World";</pre>
	<pre>♦ str.length; // 11</pre>
	<pre>♦ str.charAt(2); // e</pre>
	<pre>\$ str.indexOf('e'); // 2</pre>
	<pre>\$ str.matches("He.+rld"); // true</pre>
	$.+\Rightarrow$. als Platzhalter für beliebiges Zeichen, + erlaubt Wiederholung
	\Rightarrow Regular Expression
	<pre>♦ String str 2 = str.concat("b"); // Anhängen</pre>
	<pre>♦ String str 2 = str1 + "b"; // Kurzform</pre>

24 Syntax

	⊳ Können nur an bestimmten Stellen im Code stehen
Keywords	
	> z.B. class, import, public, while,
Identifier	▷ Namen für Klassen, Variablen, Methoden,
	▷ Erstes Zeichen darf keine Ziffer sein
	▶ Keine Keywords als Identifier ▶ Identifier sind case-sensitive
	▷ Variablen / Methoden beginnen mit Kleinbuchstaben (testInt)
	⊳ Klassen beginnen mit Großbuchstaben (testClass)
Konventionen	
	\rhd Packagenamen nur aus Kleinbuchstaben und $_$ bei unzulässigen Zeichen
	> // Einzelne Zeile
Kommentare	> /**/ Mehrere Zeilen
	> /***/ Erzeugung von Javadoc
	▷ Erzeugung mithilfe von /** und Enter
	⊳ Bei Methodenköpfen:
	♦ @param x the dividend
T 1	♦ @return x divided by x
Javadoc	<pre></pre>
	⊳ Bei Quelldateien:
	♦ @author
	♦ @version
Rechtsausdrücke	> Haben Typ und Wert
	⊳ z.B.: 2*3+1
Linksausdrücke	> Verweisen auf Speicherstellen
	hinspace z.B.: int n

25 Threads

Interface Runnable	⊳ Aus Package java.lang
	⊳ Enthält den Inhalt des parallel laufenden Prozesses
	> Functional Interface mit funktionaler Methode run
	> Funktionsweise:
	♦ Erstellung einer Klasse, die das Interface Runnable implementiert
	♦ Implementierung der funktionalen Methode run
	- public void run() {}
	♦ Erzeugung eines Objekts unserer Klasse
	- z.B.: Runnable runnable = new MyRunnable();
	♦ Erzeugung eines Thread-Objekts mithilfe unseres runnable
	- new Thread(runnable).start();
	♦ Der Thread wird dadurch auch gestartet

	5 A De
Klasse Thread	> Aus Package java.lang
	> Thread organisiert einen parallel laufenden Prozess
	⊳ Methoden:
	♦ static currentThread
	- Keine Parameter
	- Liefert den Thread in dem die Methode aufgerufen wurde
	♦ dumpStack
	- Schreiben den CallStacks auf System.err
	<pre>\$ static getAllStackTraces</pre>
	- Liefert die CallStacks aller Threads als Map
	♦ getId
	- Jeder Thread besitzt eine ID von Typ long
	- Diese ID ist einmalig und bleibt gleich
	♦ getName
	- Abfrage des nicht einmaligen Namens
	<pre>\$ getPriority; setPriority</pre>
	- Jeder Thread besitzt eine Priorität
	- Anfangs gesetzt und dauernd beschränkt durch Klassenkonstanten
	♦ static sleep
	- Anhalten des Threads für übergebene Pause (long)
	♦ getState
	- Gibt den Status des Threads aus
	> Verknüpfung zweier Threads mithilfe von PipedInput(Output)Stream
	> z.B.: Ungefähre Vorhergehensweise:
	♦ Erzeugung beider Streams: (Beachten von try-catch):
	- PipedOutputStream out = new PipedOutputStream();
	- PipedInputStream in = new PipedInputStream(out);
	◇ Implementieren einer schreibenden Runnable-Klasse
Threads und Streams	- z.B.: Schreiben von zufälligen Zahlen auf out
	• Erstellen des Threads:
	- Runnable runnable = new MyWriteRunnable(out);
	- new Thread(runnable).start();
	♦ Lesen mithilfe in der geschriebenen Daten
	⇒ Zwei verbundene Streams, einer schreibt, der andere liest
Interferiende Threads	⊳ Reihenfolge der Zugriffe, bei Zugriff auf die selbe Ressource, ungewiss
	ightharpoonup z.B.: Gleichzeitiges Schreiben auf StdOut // Standard Out $ ightarrow$ System.out
	⊳ Beispiel:
	♦ Einfügen einer Boolean-Variable in dazugehöriger Runnable-Klasse
	♦ Ausführung von run() solange diese false ist
	⋄ Setzen der Variable auf true, wenn terminiert werden soll
Thread terminieren	▷ Sobald die Methode run beendet ist, terminiert der Thread
	▷ Andere Umsetzung:
	♦ Einfügen einer terminate()-Methode in die Runnable-Klasse
	⋄ Diese setzt z.B. die oben implementierte Variable auf true
	\diamond Zugriff auf diese Methode über das erzeugte Runnable-Objekt
Gründe für Threads	⊳ Parallelisierung
	♦ Aufteilung der Arbeitslast
	♦ Oft jedoch nicht schneller, sondern langsamer
	▷ Abspaltung von eigenständigen Programmteilen
	♦ Starten und Vergessen
Parallelisierung von Streams	▷ Bereits implementiert, automatische, effiziente Aufteilung
	> Methode parallelStream()
	♦ Kann, aber muss nicht, aufteilen
	♦ Liefert den selben Stream als Rückgabetyp zurück
	 ♦ bequeme Möglichkeit zur Verarbeitung groSSer Datenmengen
	2 - 1 demo 1100 months 2 at 1 vietno vietna 6 robbet 2 avenimenten

26 Vererbung

Zweck	\rhd Weitergabe von allen Methoden und Attributen
Verwendung	$ hd$ public class MySubClass extends MyClass {}
Konstruktor	> Aufruf des Konstruktors der Superklasse mithilfe von super(Parameter);
	▷ Dieser Aufruf erfolgt im Konstruktor der Subklasse
	> z.B.: public MySubClass (int x) { super(x); <v}< td=""></v}<>
	⊳ Methoden in Subklassen können auch neu geschrieben werden
	♦ Die Implementation der Superklasse wird sozusagen überschrieben
	Selber Name und Parameterliste notwendig
	⊳ Signatur der Methoden muss identisch sein
	♦ Die anderen Bestandteile können variieren:
	♦ Zugriffsrechte dürfen in abgeleiteter Klasse erweitert sein
Overwrite	\diamond private $\rightarrow \epsilon \rightarrow$ protected \rightarrow public
	♦ Bei Referenztypen Rückgabetyp durch Subtyp ersetzbar
	♦ Exceptionklassen durch Subtypen ersetzbar
	> Aufruf der überschriebenen Methode mit super.m();
	> Exceptions:
	♦ Exception Klasse darf durch Subtyp ersetzt werden
	> Methoden mit selbem Bezeichner, aber unterschiedlicher Parameterliste
	⊳ Die Methode wird überladen
Overload	⊳ Konstruktoren kann man auch überladen
	♦ Für manche Werte werden dann Standardwerte gesetzt
	♦ Anderer Konstruktor auch in Konstruktor aufrufbar (this(1);)
	⊳ Alle Methoden einer Klasse müssen unterschiedliche Signatur haben
	▷ Überall wo ein Referenztyp (Supertyp) erwartet wird:
Subtypen	⋄ Verwendung eines Objekts eines Subtyps möglich
Subtypen	in Zuweisung an Variable
	als Parameterwert
	als Rückgabewert
	⊳ Der Typ, mit dem Referenz definiert wird
	\triangleright Statischer Typ unveränderlich mit Referenz verknüpft \Rightarrow statisch
Statischer Typ	\triangleright z.B.: X a = new Y(); \Rightarrow X hier statischer Typ
	> Entscheidet, auf welche Attribute/Methoden zugegriffen werden darf
	♦ Müssen im statischen Typ vorhanden sein (definiert oder ererbt)
	▷ Der Typ des Objekts einer Referenz, auf das diese Referenz
	⊳ Muss gleich dem statischen Typ oder ein Subtyp des statischen Typs sein
Dynamischer Typ	⊳ Kann sich beliebig häufig ändern ⇒ dynamisch
J	\triangleright z.B.: X a = new Y(); \Rightarrow Y hier dynamischer Typ
	> Entscheidet, welche Implementation der Methode aufgerufen wird
	<pre></pre>
	♦ Gibt true zurück, falls y (Variable von Referenztyp) gleich dem Typen
	von X oder ein Subtyp von X ist
	Downcast
Downcast	♦ Vorherige Überprüfung mit isinstanceof
	⋄ Ermöglicht z.B.: X z;
	$\Rightarrow \text{ Elimognent z.b } x \neq z,$ $z = (X) y;$
	·
	♦ Warum? Zugriff auf Funktionen, die nicht im statischen Typ existieren ¬ Teil des Laufreitsweteres
Garbage Collector	